

# Wie wertvoll sind Planungen und wie sinnvoll ist die Improvisation?

Der Beirat „Forum im Haus der Architektur“ führt mit seinen Diskussionsveranstaltungen den kulturellen Wert der geplanten und gebauten Umwelt einer breiten Öffentlichkeit verstärkt ins Bewusstsein. Am 23. und 30. Oktober 2008 näherte sich das Forum diesem Ziel mit der Reihe „Die Gegenwart unbekannter Zukünfte“. Bereits das Thema deutet an, dass die Zukunft wohl nicht berechnet werden kann und dass „Gegenwart“ genauso wie „Zukünfte“ von jedem Einzelnen unterschiedlich wahrgenommen, geplant bzw. improvisiert und gelebt werden.

Beim ersten Themenabend „Planung – Steuerung – Evolution“ kamen die Podiumsgäste zu dem Schluss, dass Planungen keine geradlinigen Auswirkungen hätten. Denn Planungen geschähen in komplexen Systemen und könnten zu Rückkoppelungen und unvorhergesehenen Ergebnissen führen. Planungen seien dennoch notwendig, da die Beteiligten nur mit Hilfe von Plänen Abweichungen in der Zukunft wahrnehmen und auf diese reagieren können. Diese Eigenschaft kennzeichnen „lernende Unternehmen“, die erfolgreich bleiben und zukunftsfähig sind. Wenn es auch schwierig ist, Manager zu finden, die zugeben zu improvisieren, wurde das schöpferische Potential von Improvisationen hervorgehoben. Kreativität kann so in Planungen einfließen und diese an die Realität anpassen. Einen Ausblick auf den zweiten Abend gab eine kurze Reise durch die virtuelle Welt des Internets, in der auch städte-

bauliche Prozesse und Projekte erfolgreich begleitet und gestaltet werden können. Der Soziologe und Moderator der Reihe, Prof. Armin Nassehi, wies auf die Rolle des Nicht-Wissens bei Entscheidungen hin und sprach von der aktuellen Tendenz, das Entscheidungsrisiko zu vergesellschaften.

„Stadtpläne – Planstädte“ war der Titel des zweiten Themenabends, mit dem sich das „Forum im Haus der Architektur“ auf Stadtplanung und Regionalplanung konzentrierte. Drei Wissenschaftler beleuchteten die Wechselwirkungen von Plänen und Städten aus verschiedenen Perspektiven und waren sich in Folgendem einig: Da die Gesellschaft heterogen ist und demokratische Staaten darauf Rücksicht nehmen, kann es den vollendeten Plan von einer Stadt nicht geben. Die Stadtplanung kann nur Möglichkeiten eröffnen und eben keine einzelnen Komponenten bis ins letzte Detail festlegen. Ausgeprägte wirtschaftliche Beziehungen und eine hohe Kommunikationsdichte spielen und spielten schon immer eine große Rolle dabei, ob Stadt- oder Metropolregionen im nationalen oder internationalen Wettbewerb erfolgreich sind. Prof. Nassehi regte an, darüber nachzudenken, ob Architektur eine soziale Praxis vorwegnimmt, die sie nicht kennen kann, und meinte: Wer durch Planen und Bauen steuert, steuert indirekt.

Interdisziplinäre Diskussionen – wie beim Forum im Haus der Architektur – lassen viele Perspektiven und neue Einsichten zu. Fazit des ersten Abends war die Forderung, Planung und Improvisation gleichermaßen ernst zu nehmen, und die Feststellung, dass Kausalitäten oft erst im Nachhinein entdeckt werden. Das Publikum konnte am zweiten Abend vielleicht dazu neigen, einer Priorität der Form mit einer unterschweligen Kritik zu begegnen, und dabei erkennen, dass Stadtplaner schon lange praktizieren, Spielräume für die Gesellschaft zu ermöglichen, aber nicht zu definieren. Die anspruchsvolle Reihe „Die Gegenwart unbe-

kannter Zukünfte“ deutete darauf hin, dass bei Planungen stets Werte mitdiskutiert und Freiräume für deren Umsetzung in der Umwelt geschaffen werden ... aber das ist schon ein Hinweis auf unsere nächste Forumsreihe „Wertschöpfung – Wertschätzung. Wie kommt das Wertvolle in die kulturelle und in die gebaute Welt?“ am 18. und 25. März 2009 im Haus der Architektur.

Podiumsgäste waren bei „Planung – Steuerung – Evolution“ am 23.10.2008 im Haus der Architektur: Gabriele Fischer, Chefredakteurin von brand eins, Hamburg; Prof. Elizabeth Sikiaridi, Architektin, hybrid space lab, Berlin/Amsterdam; Dr. Stefan Kriebel, BMW Group, München; Prof. Dr. Rudolf Wimmer, Private Universität Witten/Herdecke; und bei „Stadtpläne – Planstädte“ am 30.10.2008: Prof. Dipl.-Ing. Sophie Wolfrum, TUM; Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Holzscheiter, Hochschule München; Prof. Dr. oec. Alain Thierstein, TUM, und Lars Teichmann, Associate Zaha Hadid Architects, London. Moderation der Reihe: Prof. Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München.

*kno*

## Hinweis:

Der Themenabend „Planung – Steuerung – Evolution“ wurde von BR-alpha aufgezeichnet; er wird in der Reihe „Denkzeit“ am Samstag, 3. Januar 2009, 22.30 Uhr, gesendet.

Foto vom ersten Abend (von links nach rechts): 1. Reihe: Prof. Dr. Rudolf Wimmer, Wien (Podiumsgast), Gert Heidenreich (Beirat), Dr. Stefan Kriebel, München (Podiumsgast), Hans Hermann Wetcke, Vizepräsident Günther Hoffmann, Prof. Werner Wirsing, Prof. Dr. Armin Nassehi (alle vier Beirat), 2. Reihe: Gabriele Knoblauch (Geschäftsstelle), Dany Keller (Beirat), Gabriele Fischer, Hamburg, und Prof. Elizabeth Sikiardi, Berlin (beide Podiumsgäste).